

1331 umdatiert werden musste¹²⁹, weil die Schlussabrechnung mit Ulrich III. von Württemberg auch erst an diesem Tag erfolgen konnte¹³⁰. Als Kaiser Ludwig jedoch Graf Ulrich am 20. Dezember 1331 die Landvogtei im Elsass wegnahm, die dieser erst im August 1330 erlangt hatte¹³¹, um sie Rudolf von Hohenberg zu übergeben¹³², musste der Kaiser sich um einen Ersatz bemühen, um den Württemberger weiterhin auf seiner Seite zu halten. Denn dass er in Ober- und Niederschwaben zu dieser Zeit eine ordnende Hand auf seiner Seite brauchte, hatte ihm der renitente schwäbische Klerus bereits deutlich gemacht¹³³. Einen wirklichen Ersatz für den Entzug der Landvogtei Elsass scheint Ludwig wohl in (Mark)Gröningen und der Reichssturmfahne gefunden zu haben.

Mit der – wie das Register Ludwigs nahelegt – wohl im Mai 1331 entstandenen Idee, dass Ulrich III. von Württemberg Konrad II. von Schlüsselberg das Lehen (Mark)Gröningen abkaufen solle, konnte sich Kaiser Ludwig gleich mehrerer Problemfelder entledigen: Erstens konnte er dadurch einen Ersatz für Ulrich von Württemberg wegen der entzogenen Landvogtei finden; zweitens konnte er dadurch die noch offenen Geldforderungen seitens Konrads von Schlüsselberg befriedigen. Der Registereintrag ist jedoch nicht ganz zweifelsfrei. Während im Text des Registers eindeutig *mit ein ander getan haben*¹³⁴ steht und

129) Vgl. BANSA, Register Kaiser Ludwigs des Bayern (wie Anm. 71) Nr. 588 S. 441f.; vgl. auch MGH Const. 6,2 (wie Anm. 103) Nr. 192 S. 121.

130) Vgl. BANSA, Register Kaiser Ludwigs des Bayern (wie Anm. 71) Nr. 597 S. 452–456; Zur Kanzlei Kaiser Ludwigs IV. allgemein vgl. auch BANSA, Studien zur Kanzlei Kaiser Ludwigs des Bayern (wie Anm. 50).

131) Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern (1314–1347) nach Archiven und Bibliotheken geordnet 8: Die Urkunden aus den Archiven und Bibliotheken Österreichs, hg. von Michael MENZEL, bearbeitet von Johannes WETZEL (2008) Nr. 197 S. 90; Druck: MGH Const. 6,1 (wie Anm. 77) Nr. 854 S. 712.

132) Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern (1314–1347) nach Archiven und Bibliotheken geordnet 1: Die Urkunden aus den Archiven und Bibliotheken Württembergs, hg. von Peter ACHT, bearbeitet von Johannes WETZEL (1991) Nr. 156 S. 67; Druck: OEFELE, Rerum Boicarum Scriptores 1 (wie Anm. 71) S. 766 und BANSA, Register Kaiser Ludwigs des Bayern (wie Anm. 71) Nr. 597 S. 452–456; vgl. zur Sache auch die Vorbemerkung BANSA, Register Kaiser Ludwigs des Bayern (wie Anm. 71) Nr. 588 S. 441f.

133) Vgl. Martin KAUFHOLD, Gladius Spiritualis: Das päpstliche Interdikt über Deutschland in der Regierungszeit Ludwigs des Bayern (1324–1347) (Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte 6, 1994) S. 121.

134) Original-Register (wie Anm. 118) pag. 39 Nr. 136. Siehe oben S. 130f. mit Anm. 119 und vgl. BANSA, Register Kaiser Ludwigs des Bayern (wie Anm. 71) Nr. 560 S. 407f, hier S. 408. Oefele transkribiert die Stelle *mit einem andern getan*